

# Schulinternes Curriculum des Hardtberg-Gymnasiums Bonn für das Fach „katholische Religionslehre“

## Jahrgangsstufen 5 und 6

(auf der Grundlage des Entwurfs des kompetenzorientierten Kernlehrplans für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein- Westfalen 2019)

Gemäß den Schwerpunktsetzungen der fächerübergreifenden Schulentwicklung werden im Lehrplan folgende Methoden farblich gekennzeichnet:

- Förderung der Lese- und Sprachkompetenz (grün)
- „Bewegtes Lernen“ (rot)
- Medienkompetenz (gemäß Mediencurriculum HBG)

Stand: Schuljahr 2022/23

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	
A Nachdenken über Gott und die Welt	A Jesus – Wer war der Mann, der die Welt veränderte?
B Wer ist eigentlich Gott?	B Wie ist das Christentum entstanden?
C Warum und wie feiern Menschen Weihnachten?	C Kirche: Wer oder was ist das?
D Die Bibel – Was ist das für ein Buch?	D Wofür sind Gebete gut?
E Warum gibt es Feiertage?	E Warum haben wir Verantwortung für unseren Planeten?
F Warum gehört der auch Zweifel zum Glauben?	F Christen glauben nicht allein: jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft
G Meine Welt – deine Welt – unsere Welt	

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben I: Religion: Nachdenken über Gott und die Welt – Die großen und die kleinen Fragen der Menschen

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

#### Konkretisierte

#### Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die

#### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

*Hinweis:* Zusammen mit dem 2. UV folgt diese UE in besonderer Weise dem Prinzip der Kindertheologie und regt zu einem Nachdenken über die Grundbeziehungen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt.

#### **Inhaltliche Akzentsetzungen:**

Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:

#### - **Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:**

- Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. „Das kleine Ich bin ich“  
<https://www.youtube.com/watch?v=C5VslibZgpA>
- Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle)
- „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.

<p>Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer</li> <li>anhand des Videoclips „Kinder erklären Leben - Warum gibt es Menschen“ aus der Reihe „Glaubensdings“ <a href="https://www.youtube.com/watch?v=ZwwJVqhQm9o&amp;list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPsUdV&amp;index=9&amp;t=0s">https://www.youtube.com/watch?v=ZwwJVqhQm9o&amp;list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPsUdV&amp;index=9&amp;t=0s</a></li> <li>anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“</li> <li>Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt (<i>Hierbei ist eine Verknüpfung mit dem 2. UV gut möglich</i>)</li> </ul> <p>- <b>Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen und zur Umwelt, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen</li> <li>In einer Familie leben</li> <li>Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen</li> <li>Wie und wo ich/ andere leben</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017)</li> <li>Arbeit mit Gedichten und Videoclips</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---</b></p>
---	---

**Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

*Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:*

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?

<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8</li> <li>• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9</li> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li> <li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?</li> <li>• Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?</li> <li>• Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?</li> <li>• Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen</b></p> <p>Kindertheologisches Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München <sup>2</sup>2002, S. 124-127.</li> <li>○ Die Geschichte von den Blinden und dem Elefanten</li> <li>○ Oberthür, R.: Stell dir vor. München</li> </ul> </li> <li>- Einbeziehen von Sachtexten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52</li> </ul> </li> <li>- Arbeit mit Videoclips, Filmen / Filmausschnitten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Kinder erklären Gott“ aus der Reihe „Glaubensdings“ <a href="https://www.youtube.com/watch?v=6j3XuVHURbM&amp;list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPsUdV&amp;index=1">https://www.youtube.com/watch?v=6j3XuVHURbM&amp;list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPsUdV&amp;index=1</a></li> <li>○ Karo und der liebe Gott (Spielfilm)</li> </ul> </li> <li>- Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Bildern Gottes (Metaphern) in der Bibel (z.B. Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, ....); Erzählung der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ...</li> <li>- „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, ...; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“</li> <li>- Schöpfungserzählungen: Welt und Mensch – von Gott geschaffen und gewollt</li> <li>- Einübung verschiedener Formen von Textarbeit</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben III: Warum und wie feiern Menschen Weihnachten?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- Frieden soll auf Erden sein – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte
- Die Weihnachtsgeschichte in der Kunst, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens
- Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten

<p>Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule</li> <li>- Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte,</li> <li>- Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de</li> <li>- <b>Weitere Literaturhinweise:</b> Zu Advents- und Weihnachtsbräuchen: Zeit der Rituale, <a href="https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch">https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch</a>; Bonifatiuswerk: <a href="https://www.brauchtum.de">https://www.brauchtum.de</a>: Religiöses Brauchtum – mehr als Folklore; DKV, Praxis RU Sekundarstufe 04/2015 Weihnachten für alle, 16 Seiten zusätzl. Download-Material; Ev. Presseverband Bayern, Figuren der Weihnacht. Wofür die Hauptpersonen des Heiligen Abends stehen, Sonntagsblatt Thema 6/2010; Thomas Söding, Das Flüchtlingskind in Gottes Hand – Die Aktualität der Weihnachtsbotschaft, Düsseldorf 2016; Interview mit Thomas Söding über die Weihnachtsgeschichte: <a href="https://www.radiolotte.de/radio/fluechtlingskind-in-gotteshand-interview-mit-dem-autor-pro-32626.html">https://www.radiolotte.de/radio/fluechtlingskind-in-gotteshand-interview-mit-dem-autor-pro-32626.html</a></li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Adventsgottesdienst</p> <p><b>Kooperationen:</b> ---</p>
--	---

**Unterrichtsvorhaben IV: Die Bibel – was ist das für ein Buch?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Der Mensch als narratives Wesen: Erfahrungen können nur in Geschichten weitergesagt werden.
- Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:
  - Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
  - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
  - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes
  - ...
- Die Bibel als Buch:

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott. K7</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau der Bibel – die Bibel, eine Bibliothek</li> <li>- Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften</li> <li>- Die Funde in Qumran</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung/Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p><b>verbindlich:</b> Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „<b>Werkzeugkiste</b>“ mit verschiedenen „Tools“ (Bibel-Lapbook): <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden)</li> <li>▪ Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Textsorte“</li> <li>• Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)</li> <li>• ...</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Erzähler-Hörer-Spiel</b></p> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: -</b></p>
---	--

**Unterrichtsvorhaben V: Warum gibt es Feiertage?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

Stationenlernen/Memory Walk zu den Festen des Kirchenjahres

und z.B. Kar- und Osterzeit:

- logo! extra – Ostern und andere Feste <https://www.youtube.com/watch?v=tAkRSeDp0a8>
- Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit

z.B. Eucharistie:

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138.</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen:</b></p>
---	---

**Unterrichtsvorhaben VI: Warum gehört auch der Zweifel zum Glauben?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:

- Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung

<p>wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38</li> <li>• erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen</li> <li>• Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael</li> <li>• Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara</li> <li>• Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung</li> <li>• Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe</li> <li>•</li> </ul> <p><u>Ausblick:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</li> <li>• Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten: <b>Rollenspiel, Standbild</b>, Interview</li> <li>• Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen: ---</b></p>
--	--

**Unterrichtsvorhaben VII: Meine Welt – deine Welt – unsere Welt**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

**Konkretisierte**

**Kompetenzerwartungen**

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

verbindliche Lektüre: „In Afrika war ich nie allein“ von Marie-Thérèse Schins

**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen und zur Umwelt:

Schulprojekt „Togo-Hilfe Rheinbach e. V.“

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Internetseite Kinderweltreise.de: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/togo/daten-fakten/>
- z.B. Lesetagebuch, Lesebox
- ...

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben I: Jesus: Wer war der Mann, der die Welt veränderte?

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

**verbindliche Klassenlektüre:**

Horst Klaus Berg „Benjamin und Julius. Die Geschichte einer Freundschaft zur Zeit Jesu“

<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14</li> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15</li> <li>• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16</li> <li>• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17</li> <li>• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit und Umwelt Jesu anhand der Lektüre: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geographische und gesellschaftliche Situation</li> <li>○ Römische Besatzung</li> <li>○ Die Erwartung des Messias</li> <li>○ Bedeutung des Sabbats</li> <li>○ Bedeutung der Synagoge</li> <li>○ Verständnis von Leid und Krankheit</li> </ul> </li> <li>• Begegnungsgeschichten mit Jesus anhand der Lektüre: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verändernde Begegnung: <b>Levi</b> (vgl. Zachäus, Lk 19,1-10)</li> <li>○ heilsame Begegnung: <b>Barjona</b> (vgl. Bartimäus, Mk10,46-52),</li> <li>○ konflikthafte Begegnung: <b>Rabbi</b> (vgl. Pharisäer, Mk 3,1-6)</li> </ul> </li> <li>• Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.</li> <li>• Gleichnisse: religiöse Sprache verstehen (Metaphern)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...</li> <li>• Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: -</b></p> <p><b>Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. mit Geschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Römisches Weltreich und Kultur</li> </ul> </li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben II: Wie ist das Christentum entstanden?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Anfänge der Kirche

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Petrus – ein echter Freund?
- Pfingstereignis
  - ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
  - ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22</li> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder</li> <li>• Geheimzeichen „Ichthys“ (Funktion von Symbolen)</li> <li>• Verfolgungen von Christinnen und Christen</li> <li>• Kaiser Konstantin</li> <li>• Christentum wird Staatsreligion: Chance und Gefahren</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Metaphern als religiöse Sprache: Das Damaskuserlebnis – <b>mit inneren Augen sehen</b> –</li> <li>– Rollenspiel</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen:</b> Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>
---	--

**Unterrichtsvorhaben III: Kirche: Wer oder was ist das?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen
- Ein Haus für Gott: Kirchenbau im Wandel der Zeit (Romanik, Gotik)
- Elemente des Kirchenraums

<ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26</li> <li>• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28</li> <li>• beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29</li> <li>• zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30</li> <li>• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich</li> <li>• Kirche – ein Haus aus lebendigen Steinen: Grundaufgaben der Gemeinde</li> <li>• Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte des Kirchenbaus: Stark Verlag, Beitrag P2: Kirche entdecken – erkunden - erleben</li> <li>• Sendung mit der Maus: Die Geschichte des Kölner Doms <a href="https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/koelner_dom.php5">https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/koelner_dom.php5</a></li> <li>• Terra Max: Die Reformation <a href="https://www.youtube.com/watch?v=NSLn6bX7Syc">https://www.youtube.com/watch?v=NSLn6bX7Syc</a></li> <li>• Kirchenfenster gestalten</li> <li>• ggf. Kirchenführer oder Kirchenquiz erstellen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Besuch einer evangelischen einer katholischen Kirche</li> </ul> <p><b>Kooperationen: --</b></p>
--	--

**Unterrichtsvorhaben IV: Wofür sind Gebete gut?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

<ul style="list-style-type: none"><li>• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11</li><li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li><li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li><li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Befragung / Interviews durchführen</li><li>• Schreiben und Gestalten von Psalmversen</li><li>• Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren</li></ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen:</b> Ggf mit Deutsch: sprachliche Bilder</p>
---	--

## Jahrgangsstufe 6

### **Unterrichtsvorhaben V: Warum haben wir die Verantwortung für unseren Planeten? – Die Bewahrung der Schöpfung als Aufträge des Menschen**

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2

#### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

##### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4</li> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt</li> <li>• Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung</li> <li>• Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Erfahrungsbezogene Zugänge</b> über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250</li> <li>- <b>Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten</b>, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Mikrokosmos</b>, Claude Nuridsany/ Marie <u>Pérennou</u> Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht.</li> <li>○ <b>Genesis</b>. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <u>Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</u> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <u>Universums</u> und des <u>Lebens</u> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder.</li> <li>○ <b>Planet Erde</b> (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet.</li> <li>○ <b>Wall E – Der letzte räumt die Erde auf</b></li> </ul> </li> <li>- <b>Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten</b>: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36</li> <li>- <b>Kreative Umsetzung</b> biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen</li> <li>- Die Makro- und Mikrowelt des <b>Kosmos</b> aus <b>naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht</b> betrachten; Material z.B.: U. Röbller/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen)</li> <li>- Arbeit mit <b>Liedern</b> zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.)</li> <li>- Erstellen von <b>Kollagen</b> zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung</li> <li>- <b>Internetrecherche</b> zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung</li> </ul>
--	--

- **Weitere Literaturhinweise:** Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt´s Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München 2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Dialog Heft 4, Paderborn 2015

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ---

**Kooperationen:** Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht

Fastenaktion Misereor

**Unterrichtsvorhaben VI: Christen glauben nicht allein: jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2*
- *achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Der Glaube an den einen Gott
- Berufung auf Abraham
- Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich
- Die drei Religionen im Dialog

<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44</li> <li>• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45</li> <li>• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörspiel „Nathans Kinder“ von Ulrich Hub</li> <li>• Podcasts aus der Reihe „Was glaubst denn du?“ Funkkolleg für Kinder im Trialog der Kulturen: <a href="https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/">https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/</a></li> <li>• Schnitzeljagd im Heiligen Land: <a href="https://www.kika.de/schnitzeljagd-im-heiligen-land/index.html">https://www.kika.de/schnitzeljagd-im-heiligen-land/index.html</a></li> <li>• Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee</li> <li>• Religionen der Welt: <a href="https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=827">https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=827</a></li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p>
---	---